



Wärmedämmung für Außenwände und Dach: ENBIL liefert eine gute Orientierung, welche Schritte einer energetischen Sanierung sich für das jeweilige Gebäude lohnen. Das Passivhaus Institut erläutert das Programm ausführlich beim Passivhaus-Abend am 28. August 2024.

© Passivhaus Institut

So erleichtert ENBIL die ersten Schritte

Passivhaus-Abend am 28. August: ENBIL gibt Orientierung bei der energetischen Sanierung

Darmstadt. Dieses Programm verschafft Orientierung und steht kostenlos zur Verfügung: ENBIL erleichtert die ersten Schritte hin zu einer energetischen Sanierung und zeigt auf, welche energetischen Verbesserungen am jeweiligen Gebäude sinnvoll sind. Dabei wird neben der Wirkung auch die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen bewertet. Die Ergebnisse sind eine gute Grundlage für die anschließende Energieberatung. Beim Passivhaus-Abend im August erläutert das Passivhaus Institut ENBIL im Detail. Die Veranstaltung findet als Webinar statt, die Teilnahme ist gebührenfrei.

Für eine gute Orientierung zur energetischen Sanierung hat das Passivhaus Institut **ENBIL** entwickelt. Das Online-Programm erstellt mit einigen Informationen eine vereinfachte energetische Bilanz des jeweiligen Gebäudes. Daran lässt sich der Energiebedarf im aktuellen Zustand ablesen. Im Anschluss können Nutzerinnen und Nutzer aus einer Reihe von automatisch erstellten Vorschlägen verschiedene Maßnahmen für energetische Verbesserungen auswählen, mit denen der Verbrauch an Heizwärme gesenkt werden kann. Das Passivhaus Institut erläutert das Tool detailliert beim gebührenfreien Passivhaus-Abend „**ENBIL – schnell und kostenlos Sanierungsoptionen für Wohngebäude identifizieren**“ am Mittwoch, 28. August 2024.



Informieren
diskutieren
weiterbilden

PASSIVHAUS-
Abende

ENBIL - schnell und kostenlos Sanierungsoptionen für Wohngebäude identifizieren

Dr. Jürgen Schnieders, Passivhaus Institut

Mittwoch, 28. August 2024
19:00 - 20:30 Uhr

www.ig-passivhaus.de

IG PASSIVHAUS
PASSIVHAUS
Austria

ENBIL

Passivhaus
Institut

Zuverlässiger Überblick

Wie hoch die jeweilige Energieeinsparung sein wird, wenn Außenwände oder Dach mit einem guten Wärmeschutz versehen oder die alten Fenster gegen gute, dreifach verglaste Fenster getauscht werden, auch das lässt sich mit ENBIL ablesen. „Wer sein Haus energetisch verbessern möchte, der steht oft einer Vielzahl von unterschiedlichen Informationen gegenüber. ENBIL gibt einen zuverlässigen Überblick darüber, was alles möglich ist und welche Auswirkungen die jeweiligen Verbesserungen tatsächlich auf den Energiebedarf haben“, erläutert Jürgen Schnieders vom Passivhaus Institut. Die ungefähren Kosten werden ebenfalls ermittelt. Die Ergebnisse von ENBIL seien eine gute Grundlage für die weitere Planung mit den Fachleuten für Energieberatung, um die Sanierungsschritte in die Tat umzusetzen, so Schnieders weiter. ENBIL steht gebührenfrei zur Verfügung.

Wenn schon, denn schon

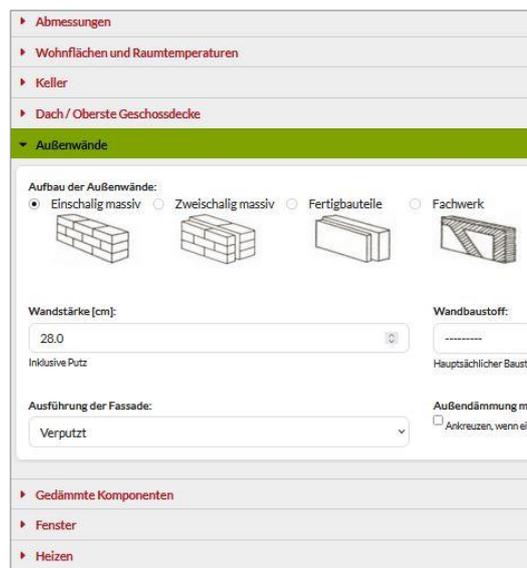
Damit sich Verbesserungen am Gebäude lohnen, sei es wichtig, günstige Gelegenheiten zu nutzen. Würden Bauteile ohnehin erneuert oder repariert, dann verursachten hoch energieeffiziente Komponenten nur relativ geringe Mehrkosten, die sich zudem zuverlässig amortisierten, führt Jürgen Schnieders weiter aus. Wie günstig es sich auswirkt, wenn eine energetische Erneuerung an so genannte Ohnehin-Maßnahmen gekoppelt werde, auch das könne mit ENBIL leicht berechnet werden.

Anleitungen zum Heimwerken

Die Sanierungsvorschläge von ENBIL beinhalten Arbeiten, die versierte Heimwerkende auch selbst ausführen können. Das zeigt das Passivhaus Institut als Teil der Aktion **#EnergieEffizienzJETZT**. Zu den relativ leicht in Eigenarbeit realisierbaren Maßnahmen zählen die Dämmung von Kellerdecke und oberster Geschossdecke. Dass man auch anspruchsvollere Tätigkeiten wie den Einbau einer dezentralen Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung oder die Dämmung der Außenwände eines Einfamilienhauses selbst realisieren kann, hat das Passivhaus Institut ebenfalls demonstriert. Zu diesen Arbeiten und anderen Möglichkeiten, Energie einzusparen, sind **ausführliche und praxisnahe Anleitungen** in der Wissensdatenbank **Passipedia** veröffentlicht.

Aktuelle Themen

Mit den Passivhaus-Abenden informieren das Passivhaus Institut, die Informations-Gemeinschaft Passivhaus Deutschland (IG Passivhaus), Passivhaus Austria sowie die Passivhaus Dienstleistung GmbH über aktuelle Themen des energieeffizienten Bauens. Beim Passivhaus-Abend am **Mittwoch, 25. September 2024** ist das Thema **„Seriell Sanieren und EnerPHit-Standard – eine gute Kombination**. Die Teilnahme an den Webinaren ist gebührenfrei, sie sind als Fortbildung anerkannt. Weitere Informationen dazu sowie Anmeldung unter www.ig-passivhaus.de



Mit einigen Informationen zum Gebäude präsentiert ENBIL mögliche energetische Sanierungsschritte inklusive Abschätzung der Kosten.
© Screenshot ENBIL

Allgemeine Informationen



NEU: **Protokollbände** 58, 59, 60 und 61 des Arbeitskreises kostengünstige Passivhäuser. Wertvolles Fachwissen zum hoch energieeffizienten Bauen und Sanieren steht damit gebührenfrei zum Download zur Verfügung.



Youtube-Video **Best of Passivhaustagung**



#EnergieEffizienzJETZT: Fossile Energie einzusparen ist weiterhin das Gebot der Stunde. Das Passivhaus Institut hat dazu die Aktion #EnergieEffizienzJETZT gestartet. Alle Infos auf der Plattform **Passipedia**.



Mehrfamilienhäuser im Passivhaus-Standard: sozial und hoch energieeffizient. © Neue Heimat Tirol

Passivhäuser: Das Passivhaus-Konzept reduziert den für Gebäude typischen Wärmeverlust durch Wände, Fenster und Dach drastisch. Mit den fünf Prinzipien - **1.** gute Dämmung, **2.** Fenster mit guter Wärmedämmung und dreifacher Verglasung, **3.** Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung **4.** Vermeidung von Wärmebrücken, **5.** luftdichte Gebäudehülle - benötigt ein Passivhaus nur sehr wenig Energie zum Heizen und Kühlen. Passivhäuser können daher auf ein *klassisches* Heizsystem verzichten. Der größte Teil des verbleibenden, geringen Wärmebedarfs wird aus „passiven“ Quellen wie Sonneneinstrahlung, Abwärme von Personen und technischen Geräten gedeckt. Das Passivhaus-Konzept funktioniert auch bei energetischen Sanierungen. Dafür entwickelte das Passivhaus Institut den **EnerPHit-Standard**.

Vorteile der Standards Passivhaus & EnerPHit: **1.** Erhöhter Komfort. **2.** Im Winter ist der Heizbedarf im Gebäude gering: Die Wärme entweicht nur langsam. **3.** Im Sommer ist der Kühlbedarf von Passivhäusern gering: Der gute Wärmeschutz hält die Hitze draußen. **4.** Soziale Gerechtigkeit: Geringe Energiekosten bedeuten auch geringe Nebenkosten. Eine Grundlage für bezahlbares Wohnen und sozialen Wohnungsbau.

Passivhaus und erneuerbare Energie: Passivhaus und die Erzeugung erneuerbarer Energie sind eine gute Kombination. Das Passivhaus Institut hat dazu die Gebäudeklassen **Passivhaus Plus** und **Passivhaus Premium** eingeführt. Auch das weltweit erste Passivhaus in Darmstadt erzeugt mit seiner nachgerüsteten Photovoltaikanlage seit 2015 erneuerbare Energie und erhielt das Zertifikat Passivhaus Plus.



Das weltweit erste Passivhaus in Darmstadt feierte 2021 seinen 30. Geburtstag! © Peter Cook

Nutzungsarten: Mittlerweile gibt es Passivhäuser für alle Nutzungsarten: Neben Wohn- und Bürogebäuden existieren auch Kitas und Schulen, Sporthallen, Schwimmbäder und Fabriken als Passivhäuser. In Frankfurt am Main erhielt das weltweit erste Passivhaus-Krankenhaus das Passivhaus-Zertifikat.

PHPP: Für die Energiebilanzierung von hoch energieeffizienten Gebäuden hat das Passivhaus Institut das Planungstool **PHPP** entwickelt. Mit dem auf Excel basierenden Werkzeug wird der Energiebedarf in der Planung zuverlässig bilanziert.

Passivhaus Institut: Das von Prof. Dr. Wolfgang Feist 1996 gegründete Passivhaus Institut ist unabhängig und belegt eine Spitzenposition bei der Forschung und Entwicklung zum hoch energieeffizienten Bauen und Sanieren.



Prof. Dr. Wolfgang Feist
© Peter Cook

IG Passivhaus / Passivhaus Austria: Das Ziel der deutschsprachigen Netzwerke IG Passivhaus und Passivhaus Austria ist die Wissensvermittlung zum hoch energieeffizienten Bauen und Sanieren sowie die Vernetzung.

Soziale Medien:



X (ehem. Twitter): @IGPassivhaus Facebook: IG Passivhaus
youtube: @igpassivhaus8936 Deutschland



X (ehem. Twitter) @PHAustria Facebook: Passivhaus Austria



LinkedIn: @passive-house-institute

Kontakt: Katrin Krämer / Pressesprecherin / Passivhaus Institut / www.passiv.de
E-Mail: presse@passiv.de // Tel: (+49) (0)6151 / 826 99-25